

Auch die Impfung gegen Pneumokokken gehört bei alten Menschen zu den Reizeimpfungen.

HINTERGRUND

Unzulässige Internetangebote



Arztbehandlungen, die im Internet zu einem Festpreis angeboten werden, verstoßen gegen GOÄ, sagt Rechtsanwalt Frank Stebner. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Volkskrankheit Depression

Hohe Arbeitslosigkeit und Armut machen depressiv – wie sieht die Versorgung in Deutschland aus? **6**

Gerechtigkeit im Fokus



Mehr Eigenverantwortung der Bürger hat Karl Cardinal Lehmann in Berlin gefordert. Er plädiert zudem für weitreichende Reformen. **7**

MEDIZIN

Gentherapie gegen Hämophilie B

Mit einem Virus als Genfahre ist es gelungen, die Synthese von Faktor IX bei Patienten anzukurbeln. **10**

PANORAMA

Fortsetzung der Hungerhilfe

Nach fünf Monaten Unterbrechung können die UN die Hilfe für die Hungernden in Nordkorea fortsetzen. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 5 88 70
(061 02) 5 87 40

Verlag:

Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

Autor der Serie, weils aus Gesprächen mit Kollegen: „Das verursacht bei vielen Ängste, weil sie sich inhaltlich mit dem Thema noch nicht beschäftigt haben.“ Bis

KBV will auch Dienstleister für Patienten sein

BERLIN (ras). Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und die Kassenärztlichen Vereinigungen wollen künftig nicht nur Dienstleister für Ärzte, sondern auch für Patienten sein. Diese Strategie verfolgt Klaus Balke, seit einigen Monaten Referent für Patienten und Versicherte bei der KBV. Bisher, so Balke, hätten die KVen ihre modellhaften Ansätze – zum Beispiel Patiententelefone – nur verhalten beworben. Damit sei das Feld zu sehr den Krankenkassen überlassen worden, obwohl die Nähe der Ärzte zu den Patienten eigentlich größer sei als zu den Kassen.

Siehe auch Seiten 2 und 3

nach Ablauf von vier Jahren immer noch kein QM aufgebaut haben, drohen vorerst keine Sanktionen. Stattdessen sollen Beratungen angeboten werden.

„Ärzte-Streik bei d

Protest soll auch nach dem 19. Mai v

BERLIN/KÖLN/

STUTT GART (eb).

Wer immer kann, soll am 19. Mai nach Berlin zur zentralen Demonstration der Ärzte fahren. Kollegen, denen das nicht möglich ist, sollen an zeitgleichen Protestveranstaltungen in Köln und Stuttgart teilnehmen. Das ist das Motto des für kommenden Freitag geplanten dritten nationalen Protesttags der Ärzte.

In Köln (11 Uhr) und Berlin (12 Uhr) werden nach einer Auftaktkundgebung Protestzüge durch die Innenstadt ziehen. In Stuttgart



„Warnstreik ballweltmei Vom 12. bi dergelassen ßen, schlug Graudus Die Vera drei Städter nehmer.

Hoppe empfiehlt regionale

Bundesärztekammerpräsident kritisiert Taktieren der Bundeslän

BERLIN (hak). Bundesärztekammerpräsident Professor Jörg-Dietrich Hoppe hat die Klinikärzte darin bekräftigt, Tarifabschlüsse mit einzelnen Ländern auszuhandeln, wenn eine Lösung auf Bundesebene nicht möglich ist.

„Das wäre ein Ausweg, um das Schlimmste zu verhindern“, sagte Hoppe gestern in Berlin. Ohne Tarifabschluß würden viele Uniklini-

ken bald vor der Insolvenz stehen. „Vielleicht spekulieren einige Länder sogar darauf“, so Hoppe. Anders sei das Hin und Her im aktuellen Tarifstreit nicht zu erklären.

Gestern haben die Verhandlungsführer beider Seiten erneut versucht, den Tarifkonflikt beizulegen. Das Ergebnis des Gespräches stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest.

Die Anliegen der streikenden

Klinikärzte die Ziele de tragsärzte T henden Ärz 26. Mai in Hoppe. Die den Vorjahr Gipfeltreffe haben. M rechnet sie dagegen fü chen Ärzte

Zs. 3

2609/x

ZB MED